# „Sicherheitsempfinden älterer Menschen im öffentlichen Raum als Herausforderung“

Regionalprojekt 2016 im Rahmen der
Plattform gegen die Gewalt in der Familie

Umsetzung durch GEFAS STEIERMARK –
*Gesellschaft für aktives Altern und Solidarität der Generationen*
*Info: ‚Gewaltprävention 2016‘ auf www.generationen.at*

## Leitfaden zum Thema

- Demografische Veränderungen – Auswirkungen auf das Sicherheitsempfinden älterer Menschen
- Sicherheit in der Stadt
- Alter(n) in der Stadt
- Öffentlicher Raum
- Handlungsfelder - Wohnen und Wohnumfeld, Mobilität, Nahversorgung und Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume

## Zentrale Fragestellungen

- Welche Gegebenheiten und Problemstellungen im öffentlichen Raum beeinflussen das subjektive Sicherheitsempfinden von SeniorInnen?
- In welchen Handlungsfeldern gilt es in welcher Form, die Handlungsbedarfe nach Barrierefreiheit zu erweitern?
- Welche Maßnahmen sollen auf kommunalpolitischer Ebene gesetzt werden, um eine Optimierung eines altersgerechten öffentlichen Raums erzielen zu können?

## Ziele des Projektes

- Erfahrungs- und Wissensaustausch zum Thema „Sicherheitsempfinden älterer Menschen im öffentlichen Raum“ als Beitrag zur Sensibilisierung
- Sichtbarmachung unterschiedlicher Bedarfe der SeniorInnen
- Umsetzung von bewußtseinsbildenden Maßnahmen, Aktivitäten und Verbesserungsvorschläge zur Gestaltung einer „altersgerechten Stadt“
- Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen

## Projektablauf

1. Fokusgruppe 1 – FachexpertInnen und ExpertInnen in eigener Sache setzten sich mit dem Thema „Sicherheitsempfinden“ auseinander
2. Durchführung praxisbezogener Beobachtungen im eigenen Wohnumfeld und im Rahmen eines Stadtrundgangs unter dem Aspekt Sicherheit
3. Fokusgruppe 2 - Austausch der Ergebnisse und Überlegungen zu weiteren sicherheitsförderlichen Maßnahmen für ältere Menschen
4. Präsentation des Ergebnisses

## TeilnehmerInnen

**FachexpertInnen:**

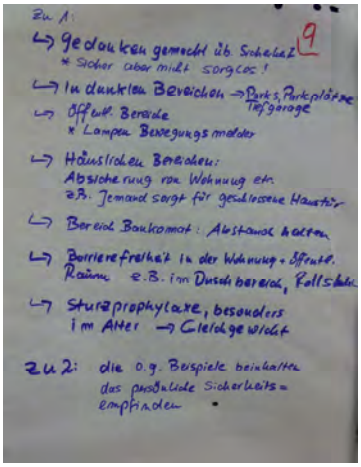
Chefinspektor Thomas Oswald und Inspektor Franz Gottmann (Polizeiinspektion Eggenberg), Linda Trinkl (Verein „Sicher leben in Graz“), Herbert Winterleitner (FSG-Behindertenbeauftragter), Mag.ª Daniela Grabovac (Leiterin der Antidiskriminierungsstelle Steiermark).

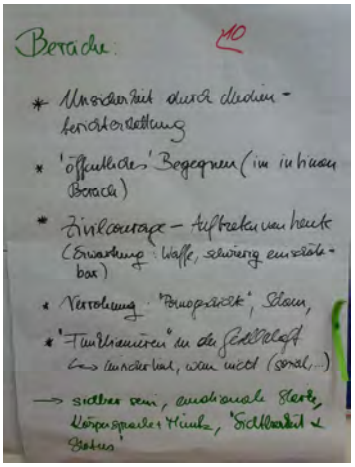
**15 ExpertInnen in eigener Sache** von GEFAS STEIERMARK:

Inge Arzon, Bernd Mugele, Anita Heinz, Walter Prager, Christine Puff, Elfi Schwarzenegger, Sylvia Andraschko, Hilde Jäger, Gritli Oswald, Barbara Amreich, Helga Gaube, Karl-Josef Lienhart, Andrea Grabher, Uli Taberhofer, Anna Taberhofer

# Ergebnisse der Fokusgruppe 1

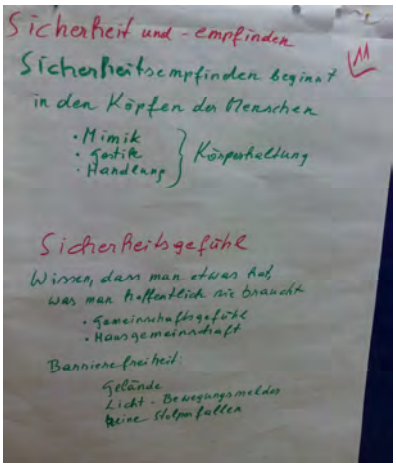
Plattform gegen die Gewalt in der Familie

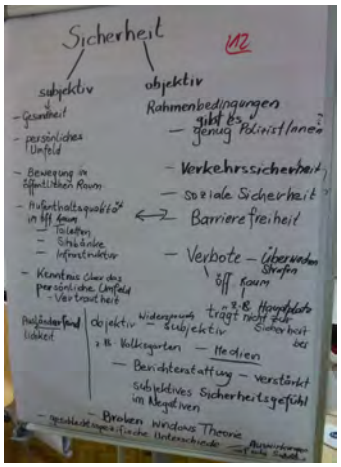



# Ergebnisse der Fokusgruppe 1

Plattform gegen die Gewalt in der Familie



## Ergebnisse Umfragen

Anhand eines Fragebogens wurde das Wohnumfeld individuell untersucht:

- Barrierefreiheit war nicht immer gegeben
- längere Grünphasen erschweren das Überqueren der Straße
- Beleuchtung ist nicht immer ausreichend vorhanden
- Ein- und Aussteigen in öffentliche Verkehrsmittel – teilweise barrierefrei – Wartezeiten, manchmal ist kein Wartehäuschen vorhanden
- Nahversorgung ist teilweise fußläufig erreichbar
- mehr Öffentliche WC`s,
- mehr Grünflächen und Bankerl

## Ergebnisse Stadtrundgang

Das Fußwegenetz ist fast durchgehend barrierefrei, Gehsteige sind breit genug, Gehsteigkanten sind teilweise abgesenkt, Orientierungshilfen sind sichtbar.

Die Erreichbarkeit der Haltestellen ist gegeben.

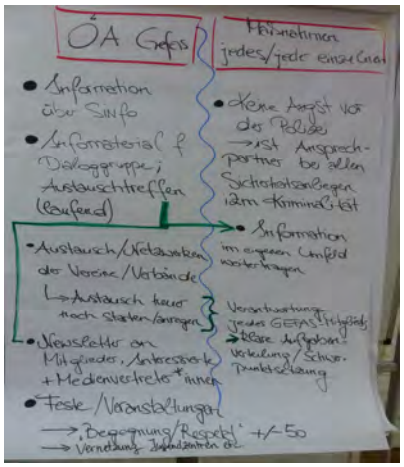
Anmerkungen:

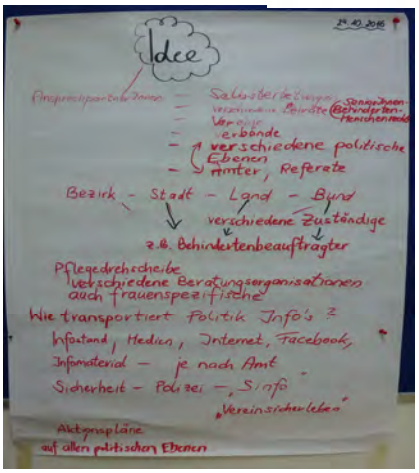
Innerhalb der Fußgängerzone gibt es Unsicherheiten bezogen auf die Mehrfachnutzung von VerkehrsteilnehmerInnen – FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen, teilweise gibt es Hindernisse in Form von Werbetafeln oder Verkaufsständen

Mehr Sitzgelegenheiten sind entlang der Hauptwege wünschenswert

Mehr öffentliche WC´s

# Ergebnisse der Fokusgruppe 2




# Schlussfolgerungen

Es zeigen sich Unterschiede zwischen der Gestaltung des öffentlichen Raums im unmittelbarem Wohnumfeld und im Stadtzentrum. Damit besteht auch weiterhin Handlungsbedarf, um das Sicherheitsempfinden älterer Menschen zu verstärken – Mobilität und Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität, soziale Sicherheit (Übersichtlichkeit der Gestaltung des öffentlichen Raums, Frequenz, Beleuchtung…)

Angst vor Bedrohungen, Belästigungen und Kriminalität im öffentlichen Raum ist von den ExpertInnen in eigener Sache nur vereinzelt erwähnt worden – z.B. Vermeidung von Parks in den Abendstunden oder verwinkelter, finsterer Unterführungen

## Schlussfolgerungen

Die Gestaltung öffentlicher Räume zur Steigerung der Lebensqualität und damit auch des Sicherheitsempfindens älterer Menschen sind wichtige kommunalpolitische Aufgaben, um Voraussetzungen für den Erhalt einer selbstständigen und selbstbestimmten Lebensführung und der gesellschaftlichen Teilhabe der Menschen bis ins hohe Alter zu schaffen und die gilt es auch, kontinuierlich zu verbessern.

## Weitere Aktivitäten

- GEFAS STEIERMARK macht eine Aussendung an die Mitglieder bzgl. des neuen Sicherheitsinformationszentrums (SINFO) Graz in der Keplerstraße
- GEFAS STEIERMARK wird eine Exkursion in das Sicherheitsinformationszentrum durchführen
- GEFAS STEIERMARK wird einmal jährlich zum Thema Sicherheit eine Aktion durchführen

# Kurzvorstellungen

Unsere Angebote zum Thema ‚**Sicherheitsempfinden älterer Menschen im öffentlichen Raum‘**

Daniela Grabovac, Antidiskriminierungsstelle Steiermark

Andreas Weiland, Polizei Graz, Community Policing 'Sicher leben in Graz'